

Gedanken zum Monatspruch

Liebe Leserinnen und Leser unseres Kirchenboten,
„Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.“ – diese Worte lässt Gott durch den Propheten Amos seinem Volk ausrichten. Sie klingen gut – aber lassen zugleich die schwierige Situation zur Zeit des Amos um 750 v. Chr. erahnen.



Unter den Nachfolgern des Königs Salomo hatte sich sein Reich in zwei Staaten aufgespalten. Der südliche Teil umfasste die Stämme Juda und Benjamin mit Jerusalem als politischem und religiösem Mittelpunkt, die restlichen Stämme bildeten das Nordreich Israel. Amos stammt aus dem Süden, tritt aber um 750 im Norden auf. Dem Land geht es gut, es herrschen Frieden und Wohlstand. Man fühlt sich sicher. Aber vor allem die reiche Oberschicht hat Anteil an diesem Wohlstand. Sie legt das Recht willkürlich aus und kennt keine soziale Verantwortung, wie sie im Gesetz des Mose gefordert war. Die Armen werden immer ärmer und die Reichen immer reicher.

Diese reiche Oberschicht feiert gern prächtige Gottesdienste. Man sonnt sich im wirtschaftlichen Erfolg und versteht ihn als Segen Gottes. Diese Gottesdienste werden immer mehr zur reinen Selbstdarstellung, der feiernde Mensch tritt an die Stelle Gottes. Er dient nicht Gott, sondern sich selbst, er feiert seinen Wohlstand.

Da lässt Gott durch Amos der selbstzufrieden feiernden Gemeinde ausrichten:
Tu weg von mir das Geplärr deiner Lieder, denn ich mag dein Saitenspiel nicht hören! Es ströme das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Das heißt: Hört auf mit eurer religiösen Show! Ändert lieber Euren Alltag! Und dann nennt der Prophet die sozial Schwachen, die Witwen und Waisen, er geißelt die Unehrllichkeit im Wirtschaftsleben, die Abgaben- und Steuerpolitik, die nur der Oberschicht dient. Die Reichen leben auf Kosten der Armen – und das ohne schlechtes Gewissen.

Das schlechte Gewissen heißt damals Amos. Aber damit stört er den frommen Betrieb, schließlich wird er ausgewiesen. Gott hatte seinem Volk gute Gebote gegeben, die das Recht der Armen in Erinnerung bringen. Aber immer wieder wurden sie vergessen und deshalb wächst die soziale Ungerechtigkeit. Damals hat Gott das Land in die Hände der kriegerischen Assyrer gegeben.

Wo würde Amos heute an das Recht Gottes erinnern? Wohl würde er den riesigen bürokratischen Apparat in Gesellschaft und Kirche kritisieren, der unwahrscheinlich viel Geld und Kraft verschlingt. Und dann würde er an die Menschen erinnern, die heute die geringsten Rechte haben, die ungeborenen Kinder, die man fast selbstverständlich im Mutterleib tötet.

Gut, dass Gott schickt immer wieder Leute wie Amos schickt, die uns und der Gesellschaft und Kirche ins Gewissen reden. Hören wir auf sie?

- Eine gesegnete Sommerzeit wünscht Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer

Hinweise an die Gemeinde

Liebe Deutscheinsiedler, Deutschneudorfer und Seiffener, wieder durften wir die Jubelkonfirmationen feiern, an die uns die Bilder erinnern sollen:



In der Predigt zur Jubelkonfirmation ging es diesmal um die Segensworte, die unser Gott uns im 4. Mosebuch zusagen lässt. Bewegend war es, die große Dankbarkeit vieler Jubilare zu spüren.

Immer näher rückt uns die **Kirchenvorstandswahl 2026**. Am 20. September sind in unserer Gemeinde 9 Kirchvorsteher zu wählen. Wenn möglich, sollten 2 aus Deutscheinsiedel, 3 aus Deutschneudorf und 5 aus Seiffen stammen.

Jeder in der Gemeinde kann **bis zum 09.08.2026 Kandidaten vorschlagen** oder sich selbst bereit erklären, für sechs Jahre im Kirchenvorstand mitzuarbeiten. Kandidaten müssen am Wahltag mindestens 18 alt und getauft und konfirmiert sein, Kirchgeld bezahlen und bewusst in der Gemeinde leben. Ab 01. Juli ist im Pfarramt zu den Öffnungszeiten die **Wählerliste** ausgelegt und kann dort eingesehen werden. Eingetragen sind darin die Gemeindeglieder, die mindestens 14 Jahre alt und konfirmiert sind.

Auf drei Dinge sei noch einmal besonders hingewiesen, zum einen auf unser **Gemeindefest am 23. August**, zum anderen auf den **Glaubenskurs**, der von September 26 – Mai 27 einmal im Monat Mittwochs um 19 Uhr in der Alten Schule angeboten wird und auf unsere **Sommermusiken**.

**Herzliche Grüße im Namen der Kirchvorsteher und Mitarbeiter –
Ihr/Euer Pfarrer Michael Harzer**

Fürbitte

Zur Silberhochzeit (25jähriges Ehejubiläum) gesegnet wurden:

am 15. Juni **Tilo Müller geb. Gottschling** und **Annett Müller** aus Boxdorf

am 23. Juni **Volker Bieber** und **Madlen geb. Walther** aus Seiffen

Unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns geliebt und uns einen ewigen Trost gegeben hat und eine gute Hoffnung durch Gnade, der tröste eure Herzen und stärke euch in allem guten Werk und Wort.

(2. Thessalonicher 2, 16f.)

Zur Goldenen Hochzeit (50jähriges Ehejubiläum) gesegnet wurden:

am 05. Juni **Manfred Grän** und **Maria geb. Hübsch** aus Ullersdorf

am 19. Juni **Wolfgang Hunger** und **Christine geb. Berberich** aus Pobershau

Nun spricht der HERR, der dich geschaffen hat, Jakob, und dich gemacht hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein! (Jesaja 43, 1)

Zur Eisernen Hochzeit (65jähriges Ehejubiläum) gesegnet wurden:

am 13. Juni **Klaus Ulbricht** und **Anita geb. Werner** aus Seiffen

Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens.
(Hebräer 12, 2)

In Gottes Ewigkeit gerufen wurden:

am 27. Mai **Dr. Eberhard Heinrich**, fast 93 Jahre, früher Zöblitz, zuletzt im Heim in Olbernhau

am 27. Mai **Gerhard Kaltoven**, 87 Jahre, aus Seiffen

am 02. Juni **Hans-Hermann Meitzner**, 87 Jahre, aus Deutschneudorf

am 13. Juni **Lieselotte Glöckner** geb. Reichl, 88 Jahre, früher Seiffen, zuletzt im Heim Deutschkatharinenberg

am 18. Juni **Reinhard Bienert**, fast 77 Jahre, früher Deutscheinsiedel, zuletzt im Heim Deutschkatharinenberg

Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht taub geworden, sodass er nicht hören könnte. (Jesaja 59, 1)



25



Monatsspruch für Juli 2026:

Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach.

Amos 5,24

Unsere Gottesdienste - Juli 2026

1. Juli - Mittwoch

19 Uhr Benefizkonzert mit Friedemann Stihler (USA) mit Jazz-Musik auf der Orgel zugunsten der Jugendfeuerwehren in Sachsen



04. Juli – Sonnabend

13 Uhr Gedenken an den Komotauer Todesmarsch am Denkmal
17 Uhr Sommermusik dem Kirchenchor, der Kurrende und Instrumentalisten in der Bergkirche Seiffen

05. Juli – 5. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Gottesdienst in Seiffen, Prädikant Matthias Wehner,

11. Juli – Sonnabend

18 Uhr Bläsermusik zur Kirchweih in Deutschneudorf

12. Juli - 6. Sonntag nach Trinitatis/Deutschneudorfer Kirchweihfest

10.00 Uhr Gemeinsamer Festgottesdienst in Deutschneudorf
Pfarrerin i.R. Recknagel



13. Juli – Montag

19.30 Uhr Kirchweihfestkonzert mit unseren Kirchen- und Posaunenchor – Leitung: Kantorin Eckhardt in Deutschneudorf

18. Juli – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik mit Klaus-Dieter Untch (Orgel) in Seiffen

19. Juli – 7. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Predigtgottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Predigtgottesdienst in Seiffen
10.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Deutschneudorf

25. Juli – Sonnabend

17 Uhr Sommermusik mit Silke Möller (Drehorgel) in Seiffen

26. Juli – 8. Sonntag nach Trinitatis

8.30 Uhr Gottesdienst in Deutscheinsiedel
9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst in Seiffen



Gemeindeguppen

Frauenkreis Seiffen:

Donnerstag, 02.07., Treffpunkt zur
Wanderung um 16.15 an der Haltestelle am
Museum oder 17.30 Uhr Hotel Wettiner Höhe

Rentnerkreis Seiffen: Montag, 13. Juli, 14.15 Uhr im Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutschneudorf: Dienstag, 07.07., 14 Uhr Pfarrhaus

Seniorenkreis Deutscheinsiedel: Donnerstag, 09.07., 14 Uhr

Gebetsandacht Seiffen: mittwochs 18.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Seiffen: mittwochs, 19.30 Uhr in der Alten Schule

Bibelstunde Deutscheinsiedel: 01.07., 15. und 29.07., 19 Uhr Kirche

Blaukreuz-Gruppe Seiffen: Montag, 27. Juli, 19.30 Uhr in der Alten
Schule Seiffen- Ansprechpartner: Matthias Ullmann, Hauptstraße 101 – Egon
Walther Tel. 0173/6658433

Sonntagsschule, Christenlehre, Freundeskreis und Kurrende:
Im Juli Sommerpause!

Junge Gemeinde: mittwochs, 18.30 Uhr, Jugendhaus Seiffen

Kurrende: freitags, 16 Uhr im Jugendcontainer (nach Absprache)

Posaunenchor Seiffen: dienstags 17.30 Uhr im Pfarrhaus

Posaunenchor Deutschneudorf: freitags, 19 Uhr Pfarrhaus

Kirchenchor Seiffen: dienstags, 19.30 Uhr Alte Schule

Singkreis Deutscheinsiedel: montags, 19 Uhr Kirche

Vitamin G: nach Absprache mit Jürgen Einhorn

"Atempause": nach Absprache Gebetskreis Pfarrhaus Deutschneudorf

Herzliche Einladung zum Glaubensseminar in der Alten Schule Seiffen am
02.09., 07.10., 04.11., 02.12.2026 und 20.01., 24.02., 03.03., 07.04. und 19.05.2027



Sommermusiken 2026 in der Bergkirche Seiffen

(Wenn nicht anders angegeben, Sonnabend um 17 Uhr)

Mittwoch, 01.07. - 19 Uhr Benefizkonzert
mit Friedemann Stiehler in der Bergkirche Seiffen

04.07. - 17 Uhr Sommermusik mit Kirchenchor, Kurrende und
Instrumentalisten in der Bergkirche Seiffen, anschl. Turmmusik

11.07. - 18 Uhr Bläsermusik zur Kirchweih vor der Kirche
Deutschneudorf

13.07. - 19.30 Uhr Kirchweihfestkonzert in Deutschneudorf

18.07. - 17 Uhr Sommermusik in Seiffen, anschl. Turmmusik

25.07. - 17 Uhr Sommermusik mit Silke Möller und ihrer Drehorgel
in Seiffen

01.08. - 17 Uhr Geistliche Lieder des 19. Jahrhunderts
mit Michael Harzer in der Bergkirche Seiffen

08.08. - 17 Uhr Sommermusik mit dem Posaunenchor in der
Bergkirche Seiffen, anschl. Turmmusik

15.08. - 17 Uhr Sommermusik in der Bergkirche Seiffen
mit Lars Seidler, Akkordeon und Michael Harzer, Moderation

22.08. - 14 Uhr Konzert mit Thomas "Rups" und Toni Unger in der
Bergkirche Seiffen

Sonntag, 23.08. - 17 Uhr Konzert mit Katharina Meissner und
Richard Glöckner zum Thema Märchen in der Bergkirche Seiffen

29.08. - 16 Uhr Seiffener Glückauf in der Binge Geyerin mit der
Bergkapelle, dem Posaunenchor und dem Anton-Günther-Chor

Sonntag - 06.09. - 17 Uhr Konzert mit ehemaligen Kruzianern in
der Bergkirche Seiffen, anschl. Turmmusik

12.09. - 17 Uhr Sommermusik mit dem Bläserkreis Freiberg in der
Bergkirche Seiffen

19.09. - 17 Uhr Sommermusik mit dem Blechbläserquintett
Seiffen/Deutschneudorf in der Bergkirche Seiffen



GLAUBENSSEMINAR
SÄCHSISCHER GEMEINSCHAFTS VERBAND
Grundworte des Glaubens

Was ist eigentlich „christlicher Glaube“?

Hoffnung ?
Gemeinde ?
Gaben ?
Bibel ?
Gnade ?
Bekenntnis ?

MIT
GERD WENDROCK

JEWEIFS AB
19.00 UHR

Was ist eigentlich "christlicher Glaube"?

Viele Menschen meinen, dass der Glaube etwas Unsicheres ist und dass er in seiner Wertigkeit tief unter dem Wissen steht. Sie sagen zu den Christen: "Ihr wisst es eben nicht und deshalb müsst ihr glauben!"

Ganz anders sieht das die Bibel. Für Sie ist der Glaube "eine feste Zuversicht, auf das was man hofft und ein nicht Zweifel an dem was man nicht sieht" (Hebräerbrief Kapite 11, Vers 2).

Somit ist der christliche Glaube nichts Unsicheres, sondern eine starke Kraftquelle. Er ist der Weg zum ewigen Leben und die beste Lebenshilfe, die es auf der Welt gibt.

Woher dieser Glaube kommt, was ihn stärkt und was in seinem Umfeld wichtig ist, darüber wollen wir im Rahmen des Glaubensseminars gemeinsam nachdenken.

Sei dabei !

Wir freuen uns auf dich!

Bericht in der Turmkugel in Deutschneudorf 1984

Der Wunsch unserer Gemeinde, die Turmbekrönung möchte ein Jahrhundert ohne Reparaturen überstehen, ging leider nicht in Erfüllung. Bereits ein Jahrzehnt nach der umfassenden Turmreparatur von 1964 waren die eisernen Teile der Wetterfahne in der chemisch belasteten Luft so stark verrostet, dass sich das Fahnenblatt auch bei stärkstem Winde nicht drehen konnte. So bestand wieder die Gefahr, dass seitlich auftreffende Windstöße der Turmbekrönung Schaden zufügen könnten. Im Kirchenvorstand mussten wir uns Gedanken machen, wie die Beweglichkeit der Windfahne möglichst ohne großen Aufwand wiederhergestellt werden könnte. Der Einsatz von Bergsteigern und einer besonders langen Leiter wurde wieder verworfen, da die Reparaturen bei einem Einsatz nicht erledigt sein würden. Der Baupfleger Güttler empfahl zuletzt den Aufbau eines Gerüsts aus den drei Dachfenstern seitlich und außerhalb des Turmes. Am 26. Juni wurde ein solches behelfsmäßiges Gerüst aus Stahlrohr von der Freiburger Dom-Baubrigade errichtet und die Wetterfahne vom Turm geholt. Wir entschieden uns für eine Neuanfertigung nach der alten Form aus nicht rostendem Stahl, konnten aber keine verbindlichen Auskünfte über die fachgerechte Konstruktion einer Wetterfahnenanlage unserer Größenordnung erhalten. Schließlich übernahm Kupferschmiedemeister Paditz in Lommatzsch die Anfertigung der Wetterfahne auf Bronzegleitlager aus dem von Karl Harzer beschafften, nicht rostenden Stahlrohr. Auch die Turmkugel wurde zur Aufarbeitung am 16. Juli vom Turm geholt, da sie Risse hatte und an den Öffnungen verstärkt werden musste. Das Hilfswerk der Kirche stellte uns ein Buch Blattgold zur Verfügung, so dass Herr Otte in Meißen die Vergoldung ausführen konnte. Auch wurde eine zweite Dokumentenkapsel zur Aufnahme dieses Berichts und einiger Beigaben angefertigt.

Unsere Kirchgemeinde hat 625 Gemeindeglieder und ist seit einigen Jahren beihilfefrei. Kirchenvorsteher sind Marianne Brückner, Ingeborg Kaden, Heimtrud Bilz, Margarete Biermann, Christian Reichelt, Thomas Müller und Günter Braun. Am 1. Advent kommen hinzu Anneliese Zenker und Eckhard Schreiter. Der Kirchenchor wird geleitet von Wolfgang Kluge, der Posaunenchor von Dieter Bilz. Pfarrer Günter Oltmanns ging 1969 nach Possendorf und am 1. September 1970 begann der jetzige Pfarrer Werner Schlegel seinen Dienst als Vikar in Deutschneudorf/Deutscheinsiedel.

Von der Arbeit und den Freuden am Gemeindeaufbau mögen die beigelegten Kirchennachrichtenblätter einen kleinen Eindruck vermitteln. Im Jahre 1975 konnte die Hälfte des Kirchendaches und der Außenputz der Kirche erneuert werden. In diesem Jahre begannen die Renovierungsarbeiten für das 250. Jubiläum unseres Gotteshauses im Jahre 1986 mit Sanierungen im Altarplatzbereich und der völligen Erneuerung der Elektroanlage unserer Kirche. Seit 1978 ist das Verhältnis zwischen Staat und Kirche durch größte Sachlichkeit und gegenseitige Respektierung bestimmt. Das Lutherjahr 1983 ließ uns das dankbar erkennen. Leider ist das Gespräch über die Erziehungs- und die Friedensfragen noch immer ideologisch beschwert. Im 35. Jahr der DDR haben wir alle Anteil an einem relativ hohen Lebensstandard und genießen große soziale Sicherheiten. Die anfangs der 70er Jahre verstaatlichten Privatbetriebe oder halbstaatlichen Betriebe wurden inzwischen in Kombinate eingegliedert. Einige junge Handwerker konnten sich in den letzten Jahren selbstständig machen, vor allem im bodenständigen Holzspielwarenhandwerk. Sorge bereitet uns seit langem das Waldsterben, dem im letzten anderthalb Jahrzehnt sämtliche Waldungen unser Dorf zum Opfer gefallen sind. Die Aufforstung wird fleißig betrieben, doch konnte die Schadstoffbelastung der Luft noch nicht spürbar verringert werden. Heute am Freitag, dem 19. Oktober, sollte die Kirchturmbekrönung wieder aufgesetzt und das Gerüst abgebaut werden. Gott lasse auch diese Arbeiten ohne Unfall geschehen und halte seine Hände über unserer Gemeinde und ihrer Kirche. (Werner Schlegel, Pfarrer)



Blick in die Geschichte - Druc Vor 40 Jahren – Wiederweihe der Deutschneudorfer Kirche

Im Juli 1986 durfte Deutschneudorf etwas ganz Besonderes erleben: Nach über drei Jahren intensiven Bauens konnte anlässlich des 250. Jubiläums der ersten Weihe mit einem „Festmonat“ die Deutschneudorfer Kirche wieder eingeweiht werden. Auf dem Bild rechts ist der feierliche Moment festgehalten, in dem die Kirchvorsteher Anneliese Zenker, Christian Reichelt, Heimtrud Bilz und Thomas Müller für den Festgottesdienst die Altargeräte in die Kirche feierlich in die Kirche tragen.

Bereits im Oktober 1984 war der Kirchturm neu bekrönt worden (siehe dazu den Bericht von Pfarrer Schlegel), 1985 wurden Treppen und Innenputz großflächig erneuert und das Vorhaus zur Orgelempore überdacht. Die alte Turmuhr wurde nach über hundert Jahren Betriebsdauer 1986 durch ein neues Uhrwerk der Firma Hahn (Zwickau) ersetzt. Neue Zifferblätter wurden gefertigt. Die Kirche bekam eine Fußbodenheizung, eine Schwerhörigenanlage und neue Polsterstühle. Restaurator Hans Riedel aus Dresden erneuerte die alte Farbfassung von Lesepult und Tauffisch. Die Elektrik wurde neu verlegt, die Kirchenfenster als Verbundfenster gestaltet. Auch Wappen, Altarleuchter und der Orgelprospekt erfuhren eine Aufwertung. Die Wiederweihe der Kirche nahm am 6. Juli 1986 der damalige Marienberger Superintendent Theodor Küttler (1934 -2019) vor, die Predigt hielt Oberkirchenrat Johannes Rau (1924 – 2004), der einstige Freiburger Superintendent. Dem festlichen Gottesdienst in der überfüllten Kirche schloss sich eine Festtafel in einem Raum der Fa. Lindner an. Darüber hinaus gab es Chronik-, Begegnungs- und Kabarett- und Filmabende, mehrere Festmusiken und Gottesdienste mit den früheren Deutschneudorfer Pfarrern Cornelius Kohl (später Superintendent in Freiberg) und Günter Oltmanns (später Pfarrer in Wechselburg). Auch der Görlitzer Bischof Dr. Joachim Rogge hielt einen Festgottesdienst. Im Paulshof wurde eine Ausstellung gezeigt. Auch eine Festplakette und ein Souvenir, eine kleine Deutschneudorfer Kirche mit Kurrende, wurden erstellt.

Man kann im Rückblick nur staunen, wie Pfarrer Werner Schlegel damals alles organisiert und vor allem so viele Helfer mobilisiert hat, die fleißig mitwirkten – das alles musste ja mühevoll mit schlechten Telefonverbindung und vielen Briefen organisiert werden. Die Bausummen lassen uns heute etwas schmunzeln: Für zweiten und dritten Bauabschnitt nennt Werner Schlegel Kosten von ca. 12000 und von 44000 DDR-Mark, insgesamt dürften die Baukosten kaum die 70.000 überschritten haben, allerdings ist eben die viele ehrenamtliche Arbeit nicht hoch genug einzuschätzen.



Bilder vom Fest 1986



Bilder aus dem Festgottesdienst am 06.07.1986

Bilder von der Festtafel am 06.07.1986 (Saal Fa. Lindner)



Pfarrer Schlegel mit OKR Rau, Bürgermeister Knittel und Kirchvorstehern



Gruß von Sup. Küttler und Festmusik mit Claudia und Gunter Flath



Kirmis-Nachmittag auf dem Festplatz am 12.07.1986